





Die Wert von 20 Stunden abgezogen. An Stelle einer Geldsumme tritt eine gewisse Zahl von Arbeitsstunden.

Die für dieses Problem sprechenden Faktoren sind eingangs erwähnt. Das Verfahren wird zweifellos unter der Arbeiterenschaft Anhänger finden.

Beschränkt sich dieses Verfahren in Zukunft auf die Betriebe bzw. auf die Arbeitgeber, so liegt die Gefahr der Züchtung des Egoismus unter der Arbeiterenschaft vor.

Die Arbeitgeber gehen jetzt erneut mit ihrem „sozialen“ Empfinden haften: sie schützen die Arbeiter vor der Geldentwertung.

Wertbeständige Arbeiter-Spargeelder.

Ein anderer Arbeiter bedarf augenblicklich keines Vorschusses (wie im ersten Beispiel). Er rechnet aber, daß er für den nächsten Winter, also in einem halben Jahr, für sich und seine Familie warme Kleidung beschaffen muß.

Zu den beiden Verfahren hat der Arbeiterrat der erwähnten rheinischen Fabrik (welche es ist, steht noch nicht fest) nicht nur seine Zustimmung gegeben, sondern sogar beim Ausbau anregend mitgewirkt.

Ob das Verfahren, wenn es weitere Anwendung finden sollte, überall Zustimmung der Arbeitervertretung fände, ist sehr fraglich; wir glauben es nicht.

Verhöhnung unserer Arbeiterinnen-Kommissionen durch die Christen.

Unsere Arbeiterinnenkommissionen haben es der christlichen „Textilarbeiterzeitung“ angetan. Schon zum zweiten Male befaßte sie sich mit der Entwicklung des Menschen, wie sie in einer unserer Zusammenkünfte vorgetragen wurde.

In der Nummer 23 der Zeitung kommt in einem Bericht über die winterliche Schulungsarbeit der Arbeiterinnen deutlich zum Ausdruck, wie gering deren Erfolg gewesen sein muß.

Wir haben in unserer Mitgliedschaft keine tierähnlichen Wesen, die wir der menschlichen Gesellschaft zuführen müßten, wohl aber eine recht beträchtliche Zahl, die durch den Deutschen Textilarbeiterverband aus der Verdrummung, die ihnen aus ihrer früheren Organisationszugehörigkeit anhaftete, herausgehoben und zur bewußten Erkenntnis ihrer wirtschaftlichen Not gekhult wurden.

Unsere Arbeiterinnen schätzen sich nicht glücklich, Scherben der Wissenschaft ihrem geistigen Besitz einzuverleihen, sondern glücklich, daß ihnen bisher fremde Wissensgebiete erschlossen werden, und sie sind eifrig bestrebt, aus der Entwicklung der Menschheitsgeschichte zu lernen, ihre Kenntnisse zu erweitern, um den Erfordernissen der neuen Zeit entsprechend ihre Rechte zu gebrauchen und die Zukunft aufzubauen.

Wir halten sie wohl für berufen dazu, Aufklärung in weiteste Kreise der Arbeiterinnen zu tragen, um allen weiblichen Erwerbstätigen klar zu machen, daß die Arbeiterin wie der Arbeiter mitwirken muß am Neuaufbau der Gesellschaft.

Der christlichen Schreiberin geben sie den Rat, sich in die Entwicklungsgeschichte der Menschheit zu vertiefen und überlassen es ihr, mit Birkow, sich das Tier auszufuchen, von welchem sie auf Grund ihrer geistigen Einstellung ihren Ursprung ableiten möchte.

Martha Hoppe.

Anmerkung der Redaktion. Wir zwingen natürlich unseren Mitgliedern keine neue Lehre auf, empfinden aber auch keine Scheu, der Schöpfungslehre eine Entwicklungslehre gegenüberzustellen.

Gewinne — Arbeitslöhne.

Bekanntlich sind die „hohen“ Löhne der Arbeiterschaft an dem ganzen Genuß, in dem wir heute drin stecken, schuld.

So ungefähr sehen die „Begründungen“ der Unternehmer aus, mit denen sie die Gemeingefährlichkeit der „hohen“ Löhne und die grenzenlose Begehrtheit der Arbeiter brandmarken.

Jeder Bilanzleser hat inzwischen gelernt, daß die Steigerung von Marktzahlen in Bilanzen gegenüber dem Vorjahre an sich nicht etwa echte Gewinnsteigerung bedeutet, sondern daß man das Maß der Steigerung unterluchen muß, da sich erst aus dem Grade der Vervielfachung einer Zahl gewisse Schlüsse ziehen lassen.

Die untenstehende Tabelle enthält eine Stichprobe von 34 Textil-Aktiengesellschaften, die in letzter Zeit ihre Abschlüsse über 1922 veröffentlichten.

Es taucht natürlich hier sofort die Frage auf, wo die Grenzen liegen, bei denen — immer die ausgewiesenen — Gewinne real gestiegen, sich gleich geblieben oder gesunken sind.

Uns interessiert heute ganz besonders die Entwicklung der Gewinne von Textil-Aktiengesellschaften und die des Textilarbeiterlohnes im Jahre 1922 zum Vorjahre.

Table with 4 columns: Firma, Bilanzmäßiger Reingewinn im Geschäftsjahre 1922, im Geschäftsjahre 1921, Steigerung des Reingewinns gegen 1921. Lists various textile companies and their financial data.

Errechnen wir den Durchschnitt der Gewinnsteigerungen der vorstehenden 34 Textil-A.-G., so erhalten wir eine 28,05fache Steigerung gegen das Jahr 1921.

Betrachten wir nun die Steigerung des Textilarbeiterlohnes. Ein Krefelder Baumwollspinner, der im allgemeinen etwas über dem Reichsdurchschnitt entlohnt wird, verdient im Dezember 1921 etwa 19 M. Zeitstundenlohn, im Dezember 1922 etwa 362 Mf.

Und angeführt dieser feststehenden Tatsachen, die auch im Unternehmerlager bekannt sind, scheut man sich nicht, immer und immer wieder die eingangs erwähnten Mäggchen vorzubringen.

Bayerische Behörden gegen die Textil-Arbeiterjugend.

Während der Pflingstfeierlage veranstaltete die Jugendabteilung des Deutschen Textilarbeiterverbandes Kolbermoor einen Bezirksjugendtag, zu dem aus Kulmbach, Erlangen, Augsburg und anderen bayerischen Orten zahlreiche jugendliche Gäste herbeigeeilt waren.

Duldung politischer Ansprachen hiermit beschlußmäßig unterjagt wird. Die Uebertretung des Verbots hat strafrechtliche Wirkung.

An dem Fest, das die Jugend nur zu fröhlichem, geselligen Zusammenfein vereinigte, nahmen Polizeiorgane teil. Da Hiltersch Hochverrat und Heimlicher Landesverrat in Bayern behördlich genehmigt sind, ist es allerdings nötig, die Polizei zu beschäftigen.

Deutscher Textilaußenhandel im März 1923

Die Zuverlässigkeit der Außenhandelsziffern ist wie in den beiden Vormonaten auch im Monat März durch den Ruhrreintrug stark in Frage gestellt.

Table with 5 columns: Einfuhr (in dz) for Feb 1923, März, 1. Quart, Monatsdurchschn. 1922. Categories include Rohseide, Wolle, Baumwolle, etc.

Table with 5 columns: Einfuhr (in dz) for Feb 1923, März, 1. Quart, Monatsdurchschn. 1922. Categories include Rohseide, Wolle, Baumwolle, etc. (Continuation of the previous table).

Jugend.

Pflingsten und die Textilarbeiterjugendbewegung im Gau Bayern.

Die Filiale Kolbermoor hatte für die Pflingstfeierlage die Textilarbeiterjugend des Gaues Bayern zu einem Bezirksjugendfest der dortigen Filiale eingeladen. Erfreulicherweise ist der Einladung eine stattliche Anzahl jugendlicher gefolgt, so unter anderem die Jugendgruppen von Kulmbach, Erlangen, Schreßheim und Augsburg.

Fast alle Jugendgruppen entsandten während der Pflingstfeierlage eine rege Tätigkeit. Zusammenfassen muß festgestellt werden:

Viele Hände und Herzen haben schon mitgeholfen am kraftvollen Aufbau der bayerischen Textilarbeiterjugendbewegung...

Braunschweig. Auch hier ist von der Ortsverwaltung eine Jugendgruppe ins Leben gerufen worden. Es haben schon mehrere Zusammenkünfte und Spielabende stattgefunden...

Bücherecke.

Gustav Landauer, Aufruf zum Sozialismus. Landauer war einer der edelsten, besten, geistvollsten und kühnsten Männer aus der Schaar jener, die den harten Kampf um eine bessere Gesellschaftsordnung aufgenommen haben...

L. H. Zell, Unsere Haustiere. Zell ist bekannt als Tierfreund und Tierkenner. Warum bellt der Hund? Warum fällt die Katze immer auf die Füße?...

Zur Arbeiterinnenbewegung.

Die Richtlinien für die organisatorische Tätigkeit der Textilarbeiterinnen sind nun gedruckt, im Format des Verbandsstatuts, so daß sie in dieses eingeklebt werden können...

Aus der Textilindustrie.

Achtung! Handdrucker! Achtung! Wir machen die Kollegen im Reich aufmerksam, daß sich die Drucker in Südbayern in einer Lohnbewegung befinden...

Für die Betriebsräte.

Die Firma Gebr. Wendler in Reutlingen, bei der schon seit einigen Jahren täglich neun Stunden gearbeitet wird und dafür am Sonnabend nicht, verlangte, daß zwecks Erleichterung gewisser Aufträge...

Aus Unternehmerkreisen.

Die Firma Bischoff u. Rodak, Strickerei in Hamburg 15, Grüner Teich 110, die dem Konzern der Norddeutschen Wollkammereien angehört, verlangt von jedem Arbeiter, den sie neu einstellt, daß er folgende Erklärung, die unseres Erachtens nach gegen die guten Sitten verstößt, unterschreibt:

Berichte aus Fachreisen.

Krefeld. Als Verbandsjubiläum können wir melden: Johann Kaufmann, Hubert Rond, Franz Hartgens, Reinhard Schuhmacher. Landeshut i. Schl. Ein unverständlicher Schiedspruch. Bei den Lohnverhandlungen der Bezirksgruppe Landeshut vor dem Schlichtungsausschuß am 16. Mai 1923 ist nachstehender Schiedspruch gefällt worden.

Arbeitgeberverband Schleifischer Textilindustrieller, Bezirksgruppe Landeshut i. Schl., wegen Lohnstreitigkeiten am 16. Mai 1923 nach mündlicher Verhandlung

- 1. Den Antrag des Arbeitgeberverbandes auf Regelung der Löhne der in Betracht kommenden Arbeitnehmer für den Monat Mai 1923 durch Schiedspruch abgelehnt.
2. Den Antrag des Arbeitnehmerverbandes auf Zubilligung einer Erhöhung der Löhne der in Betracht kommenden Arbeitnehmer für den Monat April 1923 abgelehnt.

Gründe:

Unter dem 7. Mai d. J. ging bei dem hiesigen Schlichtungsausschuß ein Antrag des Deutschen Textilarbeiterverbandes, Bezirksfiliale Landeshut i. Schl., auf Anberaumung eines Verhandlungstermins zur Regelung von Lohnstreitigkeiten zwischen den vorerwähnten Parteien für den Monat April 1923 ein.

Lengenfeld i. B. Im benachbarten Schönbrunn befindet sich eine Filiale der Kammergarntspinnerei Bernshausen A.-G. in Bernshausen. Gegen ihren Betriebsleiter, Herrn Löcher, ist manches zu sagen.

Mittweida. Am 30. Mai 1923 im großen Schützenhausaal hier wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt: Die versammelten Textilarbeiter und -arbeiterinnen Mittweidas nehmen den Bericht über die letzten Lohnverhandlungen zur Kenntnis.

München. Um einen Zusammenschluß sämtlicher Handdrucker Südbayerns herbeizuführen, berief die Geschäftsleitung München unseres Verbandes zu Samstag, den 2. Juni, eine Versammlung nach Lühing am Starnberger See ein.

Kollege Lehmann, München, sprach über: Die Lohnverhältnisse in den Südbayerischen Druckerbetrieben. Nach ausgiebiger Aussprache erklärten sich die Kollegen mit den Ausführungen des Kollegen Lehmann einverstanden, und es gelangte folgende Entschliebung zur Annahme: Die am 2. Juni 1923 im Lokal von Wanningen, Lühing a. See, versammelten Drucker von Lühing, Großhadern und Unterhaching, protestieren einmütig gegen die verschiedene Entlohnung der Drucker in Südbayern.

Es wurde eine Verhandlungskommission gewählt und eine Druckerzentrale gegründet; die geschäftliche Leitung hat unser Geschäftsführer, Kollege Otto Lehmann, München, Pestalozzi-Strasse 42, Drucker, welche Arbeit in Südbayern annehmen wollen, haben sich erst an diese Adresse zu wenden.

Wüstegiersdorf. Am 6. Juni fand hier eine gutbesuchte Versammlung der Textilarbeiter statt, welche nach Entgegennahme eines Berichtes über die zentrale Lohnverhandlung in Breslau forderte: Besseres Verständnis für die Not der Textilarbeiter; Löhne in Goldwert. Gegen Angestellte und Angehörige freier Angestelltenverbände wurde der Vorwurf erhoben, daß sie durch ihre verächtliche Beurteilung unserer Verbandsangehörigen unserem Verbands Schaden zufügen und von ihnen Aufgabe ihres unqualifizierten Verhaltens verlangt. Man gelobe sich, nicht eher zu ruhen, als diese Forderungen erfüllt sein würden.

Briefkasten.

Loeberich. Wir können nicht annehmen, daß die Geschäftsbearbeitung des Carnegie-Verlags eine unglückliche ist. Reflamieren Sie, unter Hinweis auf Ihren Postabdruck über das eingekaufte Geld von neuem und das Buch wird Ihnen doch wohl noch zugehen. Vielleicht war es schon einmal abgehandelt, ist aber auf dem Transport verlorengegangen. Dann muß es die Firma noch einmal absenden.

Bekanntmachungen.

Vorstand.

Sonntag, den 17. Juni, ist der 24. Wochenbeitrag fällig.

Caution Beschluß der Generalversammlung ist ein Stundeneinkommen als Verbandsbeitrag abzuführen.

Hilfsarbeiter gesucht.

Für die Filiale Plauen wird ein Hilfsarbeiter im Außendienst gesucht. Mit dem Verbandsleben vertraute und für den Posten befähigte Kollegen und Kolleginnen wollen sich mit einem selbstverfaßten und handschriftlich selbst geschriebenen Aufsatz über die Aufgaben eines Hilfsarbeiters im Außendienst um diese Stelle bewerben.

Zusammenkünfte.

Mitgliederversammlungen.

Hainichen. Sonnabend, 23. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant Balz.
Rohrweil. Mittwoch, 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im „Deutschen Haus“, Kreuzplatz 8.

Ortsverwaltungen.

Abhanden gekommene Mitgliedsbücher und -karten.

Lauban. Karte für Hedwig Klein, geb. am 11. Juni 1907, eingetreten in den Verband am 27. September 1922 in Lauban.

Totenliste.

Gestorbene Mitglieder.

Mehrsleben. Anna Wauer.
Bautzen. Franz Hettfleisch; Emilie Diabola, Hainich.
Brandenburg a. H. Frau Anna Schwarz.

Adressenänderungen.

(Im neuen Verzeichnis zu ändern.)
Gau Barmen. Köln a. Rh. K.: Hans Raub, Gesch., Severinstr. 197/199.
Gau Stuttgart. Riederich. K.: Eugen Köffelhardt, Riederich a. d. Erms, Post Mehingen, Ermsstr. 7.
Gau Gera. Neustadt a. d. Orla. V.: Alfred Engelhardt, Böhmener Str. 22. K.: Otto Ebert (erst vom 1. Juli 1923 ab).
Gau Dresden. Rirschau. Telefon: Amt Wilthen (Sa.) Nr. 7 C.
Gau Liegnitz. Freiburg i. Schl. Sämtliche für den Kassierer bestimmte Sendungen

Für unsere Mitglieder!

Die Gewerbeordnung von Dr. F. Hoffmann. Für das Deutsche Reich und Preußen, geb. 800 S. M. 14 000.
Die Erwerbslosenfürsorge von Dr. Bernhart Lehfeld. Mit Nachtrag zur Reichsverordnung vom 26. Januar 1920. M. 5500.

Lolstoi, Eine Auswahl für die reifere Jugend. Erzählt, broschiert. M. 8000.

Professor Großhahn, Das Gesundheitsbuch der Frau. Anstatt M. 8250, jetzt M. 5000.

Kommentar zu der Verordnung betr. Maßnahmen gegenüber Betriebsabbrüchen u. Stilllegungen nebst Ausführungsanweisung. Anstatt M. 1050 M. 550.

Aus der Betriebsrätepraxis von Clemens Körpel. Erster Teil M. 2250. Zweiter Teil: Spruchsammlung M. 3000.

Das Zechenbach-Urteil von A. Frehmuth, mit einem Vorwort von Dr. Friedrich Gümme. M. 2500.

Die Grundzüge des Schlichtungswesens v. Dr. Georg Klatow, statt M. 2520 M. 1850.

Aufruf zum Sozialismus von Gustav Landauer. M. 6000.

Das heilige Feuer, Erzählungen für die arbeitende Jugend von Jürgen Brand, stark broschiert M. 2000.

Jugendgeschichten einer Arbeiterin von Adelheid Popp, mit einführenden Worten von August Webel. Statt M. 4200 M. 2300.

Der Mensch ist gut von Leonh. Frank. Statt M. 3360 M. 1200.

Sonntage eines Großstädtlers in der Natur von Kurt Grotte-wig. M. 1200.

Steiniger Weg, Lebenserinnerungen von Ottilie Waader. Anstatt M. 4200 M. 2500.

Deutscher Textilarbeiterverband, Berlin O 27, Magazin Nr. 6/7. Porto und Verpackung extra.

Redaktionschluss für die nächste Nummer Freitag, 13. Juni

Verlag: Karl Hüsch in Berlin, Magazinstraße 6-7. - Verantwortlich für alle selbständigen Artikel: Hugo Dreßel in Berlin, für alles andere: Paul Wagner in Berlin. - Druck: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin.

Als Wochenbeitrag muß ein Stundenverdienst an die Verbandskasse abgeführt werden!